

BTK beschließt Forderung für Tarif- und Besoldungsrunde der Länder

ANERKENNUNG, RESPEKT, ZUKUNFT.

Über 68.000 Kolleg*innen des öffentlichen Dienstes der Länder haben sich an der Forderungsbefragung beteiligt. Ihr habt in Euren Bezirken und Landesbezirken diskutiert und Empfehlungen ausgesprochen. Die ver.di-Bundestarifkommission für den öffentlichen Dienst (BTK ö.D.) hat heute am 17. November 2025 auf dieser Basis die Forderung für die Tarif- und Besoldungsrunde mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) beschlossen.

Klare Forderungen

Wir fordern eine Steigerung der Entgelte um 7 Prozent, mindestens aber um 300 Euro monatlich. Nachwuchskräfte sollen 200 Euro mehr bekommen und bei erfolgreich abgeschlossener Ausbildung unbefristet übernommen werden. Die Zuschläge für Arbeit zu ungünstigen Zeiten sollen um 20 Prozentpunkte erhöht werden (z. B. Erhöhung des Zuschlags für Nachtarbeit von 20 auf 40 Prozent). Die Arbeitsbedingungen der



studentisch Beschäftigten müssen endlich tarifiert werden. Die Laufzeit für die Entgelttabellen soll 12 Monate betragen.

Klare Erwartungen

Die Arbeitsbedingungen sind 35 Jahre nach der Wiedervereinigung noch immer nicht vollständig angeglichen. Das ist schlicht ungerecht. Wir erwarten, dass Kolleg*innen in ost-deutschen Bundesländern die gleichen Kündigungsschutzrechte haben, wie ihre Kolleg*innen aus dem Tarifgebiet West. Und dass Beschäftigte in den Uni-

kliniken Ost endlich nicht mehr 1,5 Stunden mehr in der Woche arbeiten müssen als ihre Kolleg*innen im Tarifgebiet West.

Die Kolleg*innen der Sozial- und Erziehungsdienste in den Ländern erwarten ein Sonderkündigungsrecht für sie betreffende Sonderregelungen – damit sie sich gemeinsam mit ihren Kolleg*innen in den Kommunen für Verbesserungen einsetzen können.

Wir dürfen den Anschluss an den TVöD nicht verlieren: Die Arbeitsbedingungen

im Länderbereich müssen attraktiver werden, etwa durch die stufengleiche Höhergruppierung und durch die Erhöhung der Schicht- und Wechselschichtzulage. Und weil ihr es seid, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, die für alle Beschäftigten Verbesserungen erkämpfen, wollen wir einen freien Tag für Mitglieder. Das Verhandlungsergebnis soll zeit- und wirkungsgleich auf die Beamt*innen und Versorgungsempfänger*innen übertragen werden.

#ZUSAMMENGEHTMEHR

Worum es geht

Das politische Klima, in dem die Verhandlungen stattfinden, ist rau. Der Sozialstaat soll zunehmend weggekürzt werden und mit der Infragestellung des 8-Stunden-Tags wird eine

zentrale Errungenschaft der Arbeiter*innenbewegung angegriffen. Gleichzeitig zählen dieselben Personen, die diese Politik mit verantworten – Eure Arbeitgeber – auf Euch, dass Ihr stets da seid, dass Ihr einspringt, wenn es brennt. Vom Lohn dafür bleibt am Ende des Monats immer weniger übrig, weil die Preise für Lebensmittel, Energie, Miete und alles, was es zum Leben braucht, hoch sind und weiter steigen. Und Ihr sollt Euch damit abfinden und in Zurückhaltung üben, als wären sinkende Reallöhne und knappe Kassen Naturphä-

nomene, an denen niemand etwas ändern kann.

Aber: Gute Arbeit verdient Anerkennung. Ihr verdient Respekt und alle verdienen einen guten öffentlichen Dienst, der auch in Zukunft noch funktioniert. Diese selbstverständlichen Ansprüche durchzusetzen, darum geht es. Ihr könnt Euch dabei nur auf Euch selbst verlassen, aber das ist viel! Im öffentlichen Dienst der Länder arbeiten rund 2,5 Millionen Beschäftigte. Sprecht mit Euren Kolleg*innen und mobilisiert sie für die Tariffbewegung.

Alle Infos zur Tarifrunde und zu Aktionen gibt es unter <https://www.verdi.de/zusammen-geht-mehr>.

Nutzen wir die Zeit bis zum Start der Verhandlungen, damit wir dann richtig Druck machen können.



Frank Werneke
ver.di-Vorsitzender

„Die Beschäftigten erwarten Anerkennung und Respekt für ihr Engagement. Der öffentliche Dienst muss attraktiv bleiben, um mit hoch qualifizierten und motivierten Menschen die anstehenden Herausforderungen zu meistern. Dafür braucht es eine angemessene Entgelt-erhöhung und gute Arbeitsbedingungen.“



Sophie Hönicke
Universitätsmedizin Rostock,
Mitglied der BJTK ö.D.

„Wer Zukunft will, muss sie auch bezahlen. Wir brauchen eine faire Vergütung und sichere Perspektiven für junge Menschen in der öffentlichen Daseinsvorsorge! Nur so stärken wir das System, das unserer gesamten Gesellschaft zugutekommt.“



Margrit Pahl
Eberhard Karls Universität
Tübingen, Mitglied der
BTK ö.D.

„Wir als Landesbeschäftigte leisten täglich unglaublich viel. Darum geht es in dieser Tarifrunde: Um eine gerechte Bezahlung dieser Arbeit und bessere Arbeitsbedingungen für uns alle. Die Tarifrunde wird kein Spaziergang, aber: Geschlossenheit ist unsere Stärke. Gemeinsam können wir auch in harten Auseinandersetzungen sehr viel erreichen.“

WIE GEHT ES WEITER? DIE VERHANDLUNGSTERMINE

3. Dezember 2025
15. – 16. Januar 2026
11. – 13. Februar 2026

Erste Verhandlungsrunde
Zweite Verhandlungsrunde
Dritte Verhandlungsrunde

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



mitgliedwerden.verdi.de

TARIFRUNDE LÄNDER 2025

JETZT GEHT'S UM UNS!



UNSERE SITUATION 2025: WIR SIND UNTER DRUCK

2025 stehen wir vor massiven Herausforderungen: Die Klimakrise verschärft sich, internationale Konflikte prägen die politische Lage, der Wohnungsmarkt ist angespannt und der Fachkräftemangel bleibt dramatisch. Gleichzeitig erleben wir massive Sozialkürzungen und die Debatte um die Wiedereinführung der Wehrpflicht – ohne dass wir junge Menschen dabei überhaupt gefragt werden. Schon in der Corona-Krise mussten wir zurückstecken, auf Bildung, soziale Kontakte und Perspektiven verzichten. Jetzt treffen uns die Sozialkürzungen besonders hart. Das ist ungerecht!

Trotz der gesunkenen Inflationsraten sind die Lebenshaltungskosten, inklusive Mieten, weiterhin hoch.

Die Tarifrunde der Länder 2025 wird entscheidend sein: Wir erwarten, dass die Arbeitgeber endlich Verantwortung übernehmen und für eine angemessene Ausbildungsvergütung sorgen!

3.500 NACHWUCHSKRÄFTE HABEN GESPROCHEN

Unsere Basis war aktiv: knapp 3.500 Nachwuchskräfte haben sich an unserer Forderungsbefragung beteiligt. Die Botschaft ist eindeutig – wir brauchen mehr Geld zum Leben, eine sichere Zukunftsperspektive mit einer Übernahmeregung, die uns Sicherheit für die Zukunft gibt.

Diese klaren Rückmeldungen haben Wirkung gezeigt: Die Bundestarifkommission hat die Forderungen der Bundesjugendtarifkommission übernommen. Unsere Prioritäten für die kommende Verhandlungsrunde sind klar gesetzt: deutliche Erhöhung der Ausbildungs- und Studienvergütungen, die Fortsetzung der unbefristeten Übernahme nach der Ausbildung/Studium. Wir erwarten, dass diese nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung/ des Studiums in Erfahrungsstufe 2 erfolgt. Außerdem fordern wir einen Tarifvertrag für studentisch Beschäftigte (TV Stud).

UNSTOPPBAR.DE

FÜR EINE ZUKUNFT, DIE WIR UNS LEISTEN KÖNNEN

Die Realität sieht so aus: Viele von uns müssen abwägen zwischen Grundbedürfnissen und selbst den simpelsten Freizeitaktivitäten. Eine eigene Wohnung? Für die meisten schlicht unbezahlbar. Diese Situation ist nicht hinnehmbar. Deshalb haben wir uns für kraftvolle, UNSTOPPBARE Forderungen entschieden, die unserer Situation gerecht werden. Neben fairer Bezahlung erwarten wir außerdem einen Mobilitätzuschuss als Wahlmodell. Wir Nachwuchskräfte wollen hierbei zwischen der Übernahme des Deutschlandtickets oder einem Tankgutschein im Wert von 50 € wählen können, denn nicht überall ist der ÖPNV ausreichend ausgebaut. Außerdem erwarten wir, dass die praxisintegriert Dual Studierenden im Tarifbereich der Länder tarifiert werden.

Aber klar ist auch: Unser Erfolg hängt von jedem und jeder Einzelnen ab. In den kommenden Wochen brauchen wir jede Stimme, zeigen gemeinsam Präsenz und stehen solidarisch zusammen!

UNSERE FORDERUNGEN:

200 € mehr Ausbildungsvergütung

Unbefristete Übernahme in Vollzeit im erlernten Beruf

Tarifierung der Arbeitsbedingungen der studentisch Beschäftigten

Tarifinfo #1



DIE TARIFIERUNG STUDENTISCH BESCHÄFTIGTER IST FORDERUNG!

Mit Beschluss der ver.di-Bundestarifkommission öffentlicher Dienst (BTKöD) vom 17. November 2025 steht fest: Die Tarifierung der Arbeitsbedingungen von studentischen Beschäftigten wird eine Forderung der

bevorstehenden Verhandlungen im Rahmen der Tarifrunde der Länder. Diese starten am 3. Dezember 2025 in Berlin. Als weitere Verhandlungstermine stehen bereits der 15./16. Januar 2026 und 11.–13. Februar 2026

fest, beide Termine finden in Potsdam statt.

Dem Beschluss der BTKöD ging die Empfehlung der ver.di-TVStud-Verhandlungskommission voraus, welche sich aus Delegierten aus den ver.di-Landesbezirken und einem

GEW-Gastmandat zusammensetzt. Die Empfehlung stützte sich dabei auf über 5.000 studentische Beschäftigte, die sich an der ver.di-Beschäftigtenbefragung beteiligt haben.

**KEINE
HAI REN
SACHEN**
Tarifvertrag jetzt!

**TARIFRUNDE DER LÄNDER
ÖFFENTLICHER DIENST**

**TVSTUD****ZUSAMMEN
GEHT MEHR****ver di**

Unser Ziel ist eine Tarifierung der studentischen Beschäftigten und damit eine **Sichtbarkeit und Anerkennung** der Arbeit studentischer Beschäftigter als reguläres Beschäftigungsverhältnis an deutschen Hochschulen. Unbezahlte Mehrarbeit, kurze Vertragslaufzeiten, Kettenbefristungen und geringfügige Beschäftigung sollen endlich ein Ende finden.

Unsere Forderungen sind: Ein **einheitliches Mindeststundenentgelt** von 17 Euro im 1. Jahr der Beschäftigung, ab dem 2. Jahr: 18 Euro und ab dem 3. Jahr: 19 Euro (Berechnung mit Beginn des ersten Arbeitsvertrags). Außerdem fordern wir eine **Mindestver-**

tragslaufzeit von 24 Monaten und dass die Beschäftigungsverhältnisse einen **Mindeststundenumfang von 40 Stunden/Monat** haben (Unterschreitung nur auf Antrag der*des Beschäftigten möglich). Dass dies möglich ist, zeigt insbesondere Berlin, wo es solche Regelungen schon seit Jahren durch den dort gültigen Tarifvertrag gibt. Und auch in Hessen wurde 2024 ein Mindeststundenumfang von 10 Stunden/Woche erfolgreich erkämpft.

Jetzt gilt es bis Dezember vorbereitet zu sein, um im Zweifel für unsere Forderungen zu streiken und auf die Straße zu gehen.

Du bist studentisch beschäftigt? Du willst aktiv werden und bist bereit, dich für die Verbesserung und die Tarifierung unserer Arbeitsbedingungen einzusetzen? Du bist bereit Verantwortung zu übernehmen und mit deinen Kolleg*innen über den Stand der Tarifverhandlungen zu diskutieren?

Dann werde jetzt TVStud-Botschafter*in!

Als TVStud-Botschafter*in bist du das Bindeglied zwischen den studentischen Beschäftigten an der Hochschule und den Delegierten in der TVStud-Verhandlungskommission. Du führst Gespräche mit deinen Kolleg*innen, fängst die Stimmung an der Hochschule ein, sammelst Rückmeldungen und bringst sie in den Rückkopplungsprozess ein. So stärkst du unsere gemeinsame Verhandlungsposition!

Vor und nach jeder Verhandlungsrunde finden Videokonferenzen mit der TVStud-Verhandlungskommission statt, in denen du über den aktuellen Stand der Verhandlungen informiert wirst. Du nimmst die Informationen mit und sprichst mit deinen Kolleg*innen. Die Gesprächsergebnisse dokumentierst du mit den bereitgestellten Materialien und koppelst sie in der nächsten Videokonferenz an die TVStud-Verhandlungskommission zurück.



Emilia Mertens
Mitglied der TV-Stud
Verhandlungskommission

„Die studentischen Beschäftigten haben sich in der Befragung eindeutig für eine Tarifierung ausgesprochen. Wir

*fordern, dass die TdL dies aufgreift und gute Arbeitsbedingungen für den akademischen Nachwuchs ermöglicht. Ansonsten liegt es an uns, gemeinsam mit unseren Kolleg*innen streikbereit zu sein.“*



Infos und
Anmeldung

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER
ZUSAMMEN-GEHT-MEHR.VERDI.DE**

Herausgeber: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin,
Verantwortlich: Frank Werneke, Christine Behle, Bearbeitung: Bereich Tarifpolitik Öffentlicher Dienst,
Bilder: Kay Herschmann, Satzstellung: VH-7 Medienküche GmbH, 70372 Stuttgart, www.vh7.de

W-4080-68-1025

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



mitgliedwerden.verdi.de